

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
Für die kleinstmögliche Korpus-Felle oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil
für die kleinstmögliche Petit-Felle 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Verlagsgebühr nach Vereinbarung.

Des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kähle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nr. 91.

Sonntag, den 31. Juli 1910

9. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Am 1. August ds. Js. ist der

2. Termin Staatsgrundsteuer

fällig und spätestens bis 15. August e. an die hiesige Ortssteuerbehörde (Gemeindeamt) abzuliefern.

Nach Ablauf dieser Frist beginnt das geordnete Versteigerungsverfahren

Ottendorf-Moritzdorf, den 29. Juli 1910.

Der Gemeindevorstand.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

empfängt Einlagen mit 3 1/2 % und expediert an jedem Wochentage von 8—1, und von 1—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Anlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 30. Juli 1910.

Nachruf. Sorgen läuten die Glocken vom Turm und ihr eigen-mahnendes Klingeln gibt meinen Gedanken anderen Lauf. Welt-ieren treten sie in immer neuem Nichtverstehen der über Menschen-schicksale gestülten Gemalten, und dann bleiben sie fest in jenem Bauernhaus an der Pforte des im besten Mannesalter Verstorbenen. Herrn Bergbauer Leuthold, den man ihn schlichtweg nennen durfte, gilt als Häuten der Kirchenglocken! Und auch diese sollen ihm gelten! Ihm und seiner Art im Leben zu stehen! Und ein Erinnerungsgeldchen sollen sie bleiben an einen Mann, wie ein wenig besser kennen lernen können. Nach Klängen der Kirchenglocken und vergleichend bringen sich mir die Worte in die Feder: Der Glocken Klängen und dieses Mannes Sein, das gleich in allen Dingen: Kraftvoll, deutsch und rein!

Vom Sonntag erwarten wieder Viele das schönste Sommerfest. Unser Turnverein will mit Kind und Regel nach Herrsdorf wandern, und beim Mitglied Schöner soll bei fröhlichem Lachen und heiterer Unterhaltung Stundenvertreiben gespielt werden. Aber auch alle Anderen versehen einen guten Sonntag herbei. Freut sich doch die Gattin und besonders die Mutter mit den Kindern immer wieder auf den Sonntag, der ihr den Mann, den oft das Erwerbsleben ganz fesselt, für einen ganzen Tag gibt. Und sieh erhebt ein Spaziergang in unsere schöne Umgebung die Sonntagsgenossen. Leider können wir aber den morgigen Sonntag nicht im voraus loben, denn die Wettergelehrten melden ihn als trübe, windig, bewölkt, kühl an und sogar Strichregen soll geben. Der Montag soll aber wieder kühl, kühl und meist trocken werden. Vielleicht läßt sich tauschen!

Kollekte. Am morgigen Sonntag, den 10. nach Trinitatis, als am Gedächtnistag an die Befreiung Jerusalems wird in den Kirchen des Landes eine Kollekte für die Mission unter Israel (Judenmission) und die Evangelisation im heiligen Lande abgehalten, wozu noch besonders aufmerksam gemacht wird. Dieses Werk bedarf dringend der Unterstützung der Glaubensgenossen, da es in immer größerem Segen wirkt, besonders aber auch das große syrische Waisenhaus bei Jerusalem vor kurzer Zeit von einem schweren Brandunglück heimgeführt worden ist.

Verlegung des Hohnjubiläumfestes? Die Handelskammer Leipzig richtete im Auftrag der Sächsischen Handelskammern erneut an das Ministerium eine Eingabe, das Hohnjubiläum auf den nach dem 6. Januar fallenden Sonntag zu verlegen, falls nicht der 6. Januar selbst auf einen Sonntag fällt.

Die drei Staatslotterien, die sich in Sachsen, Preußen und Hamburg befinden, werden in diesem Jahre 81325500 Mark für

den Staatsfödel abwerfen. 8525000 Mark dürfte die sächsische, 18500000 Mark die preussische und 4240500 Mark die hamburgische einbringen. Aus Privatlotterien wird der Staat eine Einnahme von 11 Millionen haben, sodas also rund 42 Millionen dem Staat die Spielbank einbringt.

Die Lose zur dritten Klasse der 158. Rgl. Sächsischen Landeslotterie, deren Ziehung am 10. und 11. August erfolgt, sind vor Ablauf des 1. August bei den Kollektoren zu erlösen.

Ordensumtausch. Nach den bestehenden Bestimmungen können die Abzeichen des Allgemeinen Ehrenzeichens in Gold gegen das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens und des früher als Schmuckstück verliehenen Frauenverdienstkreuzes gegen das in einen Orden umgewandelte Frauen-Verdienstkreuz umgetauscht werden.

Beipzig. Hier wurde ein 21jähriger Schlosser aus Kötzsch verhaftet, der an einen Dresdener Herrn Expressbriefe gerichtet hat. Die dreifachen Expressungen an dem Dresdener Herrn geschahen schon seit langer Zeit durch zwei Mann und es trat erst Ruhe ein, als die Verhaftung von zwei Expressern vor fünf Monaten gelang. Vor kurzem hat aber der jetzt Verhaftete, der anscheinend mit den beiden Anderen in Verbindung stand, neue Expressungen versandt.

Crimitisch a. u. Dem 66jährigen Schuhmachermehrer Fiedel geriet ein Spillter in einen Finger. Der alte Mann brachte dies zuerst wenig, bis schließlich Blutvergiftung eintrat, an der er im Krankenhaus unter großen Schmerzen verstarb.

Chemnitz. In der Bernhardsstraße verbrühte sich ein 14jähriger Knabe mit einem Topf kochendem Wasser so schwer am Unterleib, daß er bald darauf starb. Die Mutter hatte den Topf auf eine Bank gesetzt, welche durch das Darausflattern des Knaben umkippte.

Heimweh.

Ich sah als Knabe Blumen blühen —
Ich weiß nicht mehr, was war es doch?
Ich sah die Sonne drüber glänzen —
Mich dünkt, ich seh es noch.

Es war ein Duft, es war ein Klang,
Die Seele sog ihn duftend ein,
Ich pflückte sie zu einem Kranz —
Wo mag er bleiben sein?

Ich such an jedem Blümlin nach
Um jenen Schmelz, um jenes Licht,
Ich forschte jeden Sommertag —
Doch solche sind ich nicht.

Ihr müßt nimmer, was ich trieb?
Ich suchte meinen alten Kranz,
Er war so frisch, so licht, so lieb —
Es war der Jugendglanz!

Beim Schließen nach Sperlingen handelte ein hiesiger Kritiker das Teschin so unglücklich, daß das Geschloß ein Kind in den Kopf traf, glücklicher Weise verletzte das Geschloß die Schädeldecke nicht.

Gartenstein. Lebensgefährlich verlegt wurde das 4 Jahre alte Kind des Zigarrenfabrikanten Straube, das ein Fuhrwerk überfuhr.

Jitta u. Bei einem hier abgehaltenen Prämienpreisball siegte ein Fräulein aus Großschönau mit 135 Touren. Die beiden nächsten Damen hatten 132, bzw. 128 Touren gelangt und die ganze Veranstaltung hatte 8 Stunden in Anspruch genommen.

Blauen. Die Ermächtigung zur Vor-nahme von Vorarbeiten für den Bau einer vollspurigen Nebenbahn von Thuma nach Blauen-Heischwitz ist erteilt.

Die Untaten des Leipziger Mörders und Expressers Karl Koppius.

Wie wir schon in dem Artikel der letzten Nummer mitteilen, hat sich der Verdacht bestätigt, daß mit der Verhaftung der beiden Expresser Karl und Fritz Koppius sicher der eine der Mörder der Friedrichschen Eheleute, der Räuber an dem Geldbriefträger Rübner, der Verbrecher, welcher in der Gostlichstraße Frau Wagner überfiel und der Verbrecher, welcher in der Nikolaistraße das Dienstmädchen Seiffert niedergeschlagen hatte, in sicheren Gewahrsam gebracht worden sei. Es steht ferner fest, daß Karl Koppius identisch ist mit Argus K., jenem verwegenen Verbrecher, der in der Zeit vom 21. Dezember 1908 bis zum Februar 1909 die Expressbriefe an die Firma J. J. Weber und an andere Stellen gerichtet hat. — Wir wollen nicht unterlassen, unsere Lesern die Untaten der beiden verwegenen Verbrecher an der Hand der „Leipziger Neuesten Nachrichten“ noch einmal kurz vor Augen zu führen:

Der Ueberfall auf den Geldbriefträger Rübner.

Am 17. Dezember 1906 wurde in dem Grundstück 11—14 in der Nikolaistraße der Geldbriefträger Rübner, der in dem Grundstück eine Postanweisung an einen Rechtsanwalt (der übrigens gar nicht in dem Grundstück wohnte) abzuliefern hatte, von einem fremden Manne, der ihn auf der Treppe überholte und der sich plötzlich umdrehte, niedergeschlagen, und um 9000 Mark beraubt.

Der Ueberfall auf Frau Wagner.

An einem Nachmittag im September 1907 wurde die Ehefrau des Fabrikbesizers Wagner, als sie eine Dame besuchen wollte von einem Manne auf der Treppe überholt. Dieser Mann wandte sich plötzlich um und versuchte Frau Wagner mit einem Messer in dem Hals zu schneiden. Dies mißlang ihm aber, weil die Frau den Schnitt abwachte. Die Frau schrie, aber trotzdem entkam der Verbrecher.

Die Ermordung der Friedrichschen Eheleute.

Am 2. November 1908 wurden in der Blindmühlenstraße 21, vierte Etage, die betagten Eheleute Friedrich tot in ihrem Blute aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß ein Schloßburche der Eheleute, welcher erst am Abend vorher ein Zimmer gemietet hatte, gemeinsam mit einem anderen Manne am frühen Morgen des 2. November die Eheleute niedergeschlagen hatte, um dann ein Attentat auf den Geldbriefträger Froberg auszuführen. Dieses Attentat gelang den Verbrechern jedoch nicht, weil der Geldbriefträger nicht allein die Treppe heraufkam.

Die Expressbriefe.

Im Dezember 1908 und Januar und Februar 1909 erschienen dann die 12 Expressbriefe, die zum Teil an die Inhaber der Firma J. J. Weber gerichtet waren. Auch im März, und von da ab fast ohne jede Unterbrechung erhielten die Inhaber der Firma

J. J. Weber und andere Personen Expressbriefe.

Der Ueberfall in der Nikolastraße.

Mittlerweile wurde in der Nikolastraße im Anfang dieses Jahres das Dienstmädchen Seiffert niedergeschlagen. Offenbar hatte es hier der Täter auf das Geld der Frau Rauer, bei welcher die Seiffert in Stellung war, abgesehen. In einem der folgenden Expressbriefe war auch dieser Ueberfall ganz genau beschrieben. Nun ist aber der Schreiber des Briefes Koppius. — Weiter teilen die „N. N.“ mit:

Das angebliche Geständnis des Koppius — eine Erfindung.

Wir fühlen uns zu der Erklärung ermächtigt, daß die von anderer Seite, wenn auch unter Vorbehalt veröffentlichte Meldung über ein angebliches Geständnis des Koppius auf purer Erfindung beruht. Auf die Ergebnisse der Untersuchung im einzelnen einzugehen, ist durch die Natur der Sache an und für sich ausgeschlossen. Soviel kann jedoch gesagt werden, daß ein Geständnis des Karl Koppius bis zur Stunde noch nicht vorliegt.

Ueber die Belohnung sind durch falsche Nachrichten irrtümliche Meinungen verbreitet worden. Es sei deswegen hier erwähnt, daß es sich ganz selbstverständlich nicht um die 5000 Mk. handelt, welche auf die Ergreifung der Mörder, die den Friedrichschen Doppelmord ausgeführt hatten, ausgesetzt waren. Auch auf die Ergreifung des Täters im Falle Rübner und im Falle Seiffert waren bekanntlich namhafte Summen ausgesetzt. Diese Summen werden ebenfalls, wenn die Täterschaft des Koppius einwandfrei nachgewiesen wird, zur Verteilung kommen müssen.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 31. Juli.

Ottendorf-Okrilla.

2. Abendmahlsgang der Ostern 1910 Konfirmierten.

Vorm. 1/2 Uhr Beichte. Kommunion für die gesamte Gemeinde.

Weddingen.

Vorm. 1/2 11 Uhr: Predigtgottesdienst.

Großbitmannsdorf.

Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.

In allen Kirchen Kollekte für die Mission unter Israel.

Die Beerdigung des Herrn H. Leuthold findet morgen nachmittag 1/23 Uhr statt.

Schlachtvieh-Preise.

am 28. Juli 1910.

Zum Auftrieb waren gekommen: 66 Ochsen 16 Kalben und Röh, 66 Bullen, 1140 Rälber 174 Schafe und 1835 Schweine, zusammen 3097 Schlachtstücke. Es ergielten für 50 Rilo Ochsen Lebendgewicht 29—45 Mk., Schlachtgewicht 75—84 Mk., Kalben und Röh Lebendgewicht 32—45 Mk., Schlachtgewicht 63—77 Mk., Bullen Lebendgewicht 35—48 Mk., Schlachtgewicht 65—78 Mk., Rälber Lebendgewicht 44—55 Mk., Schlachtgewicht 74—85 Mk., Schafe Lebendgewicht 34—45 Mk., Schafe Schlachtgewicht 50 bis 85 Mk., Schweine Lebendgewicht 46—54 Mk., Schlachtgewicht 62—70 Mk.

Gefunden

wurde am Donnerstag in der Nähe der Post eine

Damenuhr.

Näheres in der Exped. dieses Blattes.